

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 5 (1898)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Pädagogische Rundschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Graubünden.** Bei einer Lehrerwahl in Le Prese wurden die Wähler handgemein. So entstand denn auch eine Stichwahl.

**Baselland.** An einem Volkstag des Birseck sprach Nationalrat Dr. De-curtins über die Schulfrage vom Standpunkte der Katholiken aus. Er sagte u. a.: „Sammeln wir uns und richten wir uns gegen den neuerdings zum Sturm rüstenden Schulvogt! Es wird ein Kampf sein, der entscheidet, ob wir künftig noch christliche Schulen wollen oder nicht. Sorgen wir dafür, daß unsere Partei nicht wie bisher schön zu sterben versteht, wie das heldenmütige Spanien; raffen wir uns auf zu einer großen Vereinigung, die einstens auch tüchtig hauen kann!“

**Schwyz.** Den verschiedenen Schulen des Kantons wurde vom h. Erziehungsrat aus eine sehr wohlgelungene Schulwandkarte vom Kanton Schwyz übermacht. Sie bildet eine wahre Zierde der Schulzimmer und ein vorzügliches, anschauliches Lehrmittel. Die reliefartige Ausführung, die feinen Farbenabstufungen, der große Maßstab von 1:50,000, die verschiedenen Gebirgsformationen, das Hoch- und Vorgebirge und Täler haben zu einem der schönsten Kartenwerke mitgewirkt, das aus der rühmlich bekannten Anstalt von J. Schlumpf in Winterthur hervorgegangen ist. Außer Zürich und Schwyz werden wenige Kantone ein so schätzenswertes Lehrmittel besitzen. Bisher war an den Schulen eine kleine Karte in Gebrauch, die anno 1861 von der Firma Eberle, Kälin & Cie. lithographiert wurde.

**Belgien.** Der König der Belgier hat der Schwester Dorothea aus dem Kloster der Schwestern Notre-Dame in Arlen in Anerkennung ihrer großen Verdienste um den Volksunterricht, die sie sich während ihrer 45jährigen Lehrtätigkeit erworben hat, das Bürgerkreuz erster Klasse verliehen.

**Brüssel.** Bei der am 3. cr. stattgehabten Preisverteilung im königlichen Cirkus an die Schüler der Brüsseler Gemeindeschulen wurden die mit Preisen im Religionsfache bedachten Schüler mit Zijschen, Preisen und Pfuirufen begrüßt. Die katholische Presse ist dadurch erbittert, daß der Bürgermeister keinen Einspruch erhoben hat.

**Deutschland.** Von der Strafkammer in W. wurde die Frau des Lehrers aus R. zu 50 M. Strafe und in die Kosten verurteilt, weil sie in dem Handarbeits-Unterricht (Strickschule), den sie an der dortigen Schule erteilt, ein Mädchen geschlagen hatte. Der Vater des Kindes hatte ihr das öfter verboten, da sie kein Recht dazu gehabt habe. Wie schon wiederholt vom Gericht in dieser Angelegenheit entschieden wurde, so hat auch jetzt die Strafkammer in dem Urteil gesagt, daß das Züchtigungsrecht nur einer geprüften und vereidigten Lehrperson zustehe, nicht aber schon einer Privatperson, die eben nur den Handarbeits-Unterricht erteile. Auf Grund abgelegter Prüfungen erhalten Lehrpersonen erst die Qualifikation zum Unterrichten und Erziehen, und damit und mit ihrer Vereidigung hängt eben die Ausübung des Züchtigungsrechtes zusammen.

Die 3 Lehrer-Seminarien in Bensheim, in Friedberg und Alzeg zählen, abgesehen von den Direktoren, im ganzen 22 ordentliche Lehrer, von welchen die zwei Religionslehrer, ein Musik- und ein Hülfeslehrer katholisch sind. Parität!

Den 28. August hielt der Verein katholischer Lehrerinnen Bayerns in München seine erste Hauptversammlung.

Im Pensionat Marienau zu Wallendar gibt Fr. A. Walter einen Vorbereitungskursus für solche, welche die Oberlehrerinnenprüfung ablegen wollen.

Exerzitien für Lehrerinnen werden abgehalten in Köln-Nippes, in Marienhausen, in Worms, zu St. Mauritius bei Münster i. W., zu Königshusen

bei Waldfeucht, in Trier, zu Moselweiß bei Coblenz, in Gemen, zu Paderborn, in Fulda, zu Werl i. Westf., zu Karthaus bei Trier, auf Nonnenwerth und Frankenhorst (Bez. Münster).

Der Verein preußischer technischer Lehrerinnen hielt den 28. Mai bis 1. Juni in Hannover seine 2te Generalversammlung ab und sprach über „die soziale Arbeit der Turn- und Handarbeitslehrerin“, über „die Stellung der technischen Lehrerin an der Privatschule“ und „Warum brauchen wir amtliche Handarbeits-Konferenzen?“

Zwei Söhne des Herrn Direktor Auer (Onkel Ludwig) feierten den 8. Aug. in freudiger Stimmung der ganzen Auer'schen Anstalt ihre Hochzeit. Glück und Segen!

Elsaß. Seit 2 Jahren hält der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen des Elsaß in Colmar, Schlettstadt und Hagenau regelmäßige Versammlungen ab. Dies Jahr gelang das nun auch in Mülhausen. Der Elsässische Verband zählt nun über 300 Mitglieder.

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Dr. Julius Ernst, Bilder aus der Geschichte der Pädagogik für katholische Lehrerseminarien. Freiburg i. B. Herder'sche Verlagshandlung. 1898. 368 S. in 8°. Preis Fr. 4. 40; geb. Fr. 5.

Der Autor (Seminardirektor in Fulda) hatte bei der Absfassung dieses Werkes die für die preußischen Lehrerseminarien geltenden Vorschriften im Auge, wonach die Zöglinge das „Wesentliche aus der Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in lebendigen Bildern der bedeutendsten Männer, der bewegtesten Zeiten, der interessantesten und folgenreichsten Verbesserungen auf dem Gebiete der Volksschule“ erhalten sollen. Er bietet deshalb keinen systematischen Abriss der Geschichte der Pädagogik, sondern eine Reihe von Lebensbildern berühmter Schulmänner der christlichen Zeit, an die sich in der Regel eine kritische Würdigung ihrer pädagogischen Ausschauungen und Verdienste anschließt. Kurze Randnoten erleichtern die Übersicht über die einzelnen Abschnitte sowie die Einprägung und Wiederholung. Aus den im Texte erwähnten Hauptwerken der besprochenen Pädagogen wurden nicht einzelne charakteristische Stellen abgedruckt, sondern gedrängte Inhaltsangaben mitgeteilt. Einfachheit und Klarheit der Sprache, Ruhe und Objektivität des Urteils und organische Verbindung der verschiedenen Teile der Charakterbilder nach Grund und Folge sind schäenkswerte Vorzüge dieses Buches.

Indes haben wir immerhin einige kleinere Aussetzungen zu machen, die bei einer neuen Auflage berücksichtigt werden mögen. Da das Buch, wie der Titel sagt, für katholische Lehrerseminarien bestimmt ist, so ist uns die Bemerkung im Vorwort, daß die „Darstellung sich von konfessioneller Färbung frei halte“, nicht recht verständlich. Wir tadeln es zwar *keineswegs*, daß die nichtkatholischen Schulmänner, sofern sie es wirklich verdienen, mit gleicher Ausführlichkeit behandelt werden, wie die katholischen; dagegen müssen wir es als einen Mangel bezeichnen, daß eine nicht geringe Anzahl hervorragender katholischer Pädagogen mit keiner Silbe Erwähnung gefunden. So vermissen wir aus dem christlichen Altertum den hl. Hieronymus, dessen Briefe an Väta und Gaudenius das Programm für die Mädchenerziehung das ganze Mittelalter hindurch bildeten. Aus dem 13. Jahrhundert den Wilhelm Beraldus, dessen Schrift über den Unterricht und die Erziehung der Kinder derjenigen seines berühmten Ordensgenossen Winzenz von Beauvais ebenbürtig zur Seite steht. Aus dem 15. Jahrhundert den einflussreichen Kardinal Johannes Dominici Bergerius den ältern, den ersten humanistischen Pädagogen, und den berühmten Viktorin von Feltre, das Ideal eines Lehrers und Erziehers. Aus dem 16. Jahrhundert fehlen u. a. Ludwig Vives, der Bahnbrecher der neuern Pädagogik, und Silvio Antoniano, dessen gründliches Werk „über die christliche Erziehung“ auch heute noch nicht veraltet ist, wie aus der Tatsache hervorgeht, daß dasselbe noch im 19. Jahrhundert in Italien vier neue Auflagen erlebt hat und neuestens nicht nur ins Deutsche, sondern auch ins Französische und Ungarische übersetzt worden ist. Aus dem 17. und 18. Jahrhundert hätten Fenelon und seine Schrift über die Mädchenerziehung,